

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei Bestellung bei der Geschäftsstelle monatlich 1,50 Goldmark, unter Streifband 1,85 Goldmark; bei direkter Bestellung bei der Post monatlich 15,— Goldmark. Für das Ausland (unter Streifband) Jahresbezugspreis 25,— Goldmark in Landeswährung (6 U. S. A. \$., 35 Schweizer Franken usw.)

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint regelmäßig an jedem Sonnabend.

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 Goldmark, für Stellen-Angebote u. -Gesuche 0,15 Goldmark. Die ganze Seite wird mit 225,— Goldmark berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis x Multiplikator 1,5 Goldmark).

Postscheck-Konto 2581 Berlin
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Merkur 4660, 4661, 7688, 739, 2504

Uhren·Edelmetall· und Schmuckwaren·Markt

XLVIII. Jahrgang

Berlin, 27. Dezember 1924

Nummer 52

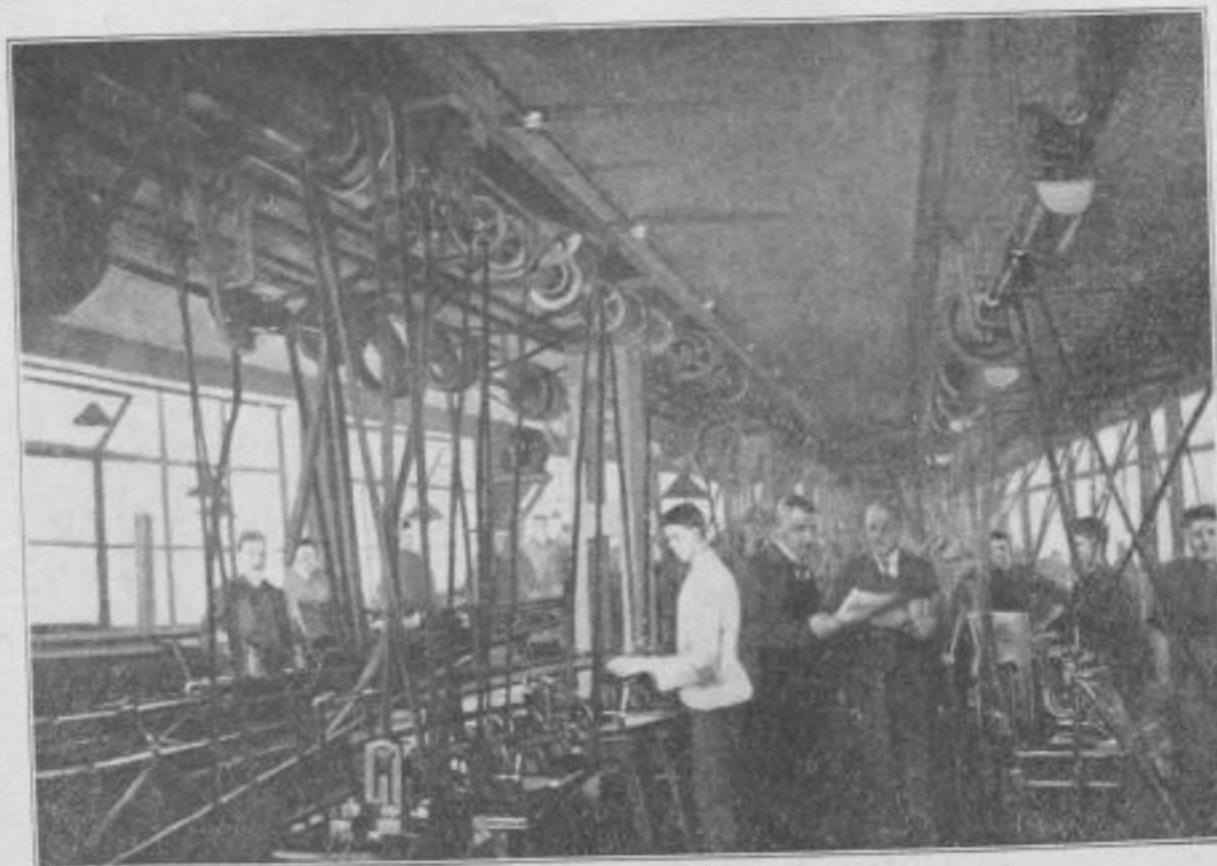
Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten / Nachdruck verboten

Ein Gang durch eine moderne Großuhrenfabrik

Von Carl Marfels, Neckargemünd

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Menschheit auf wichtigen geistigen Gebieten seit Jahrhunderten, ja selbst seit Jahrtausenden keinerlei Fortschritte gemacht hat. Ich erinnere nur an die Dichtkunst und Philosophie, an die Baukunst und Malerei, an die Bildhauerkunst und das Kunstgewerbe. Oder glaubt jemand allen Ernstes, daß das letzte Jahrtausend eine Dichtung hervorgebracht habe, die die Odyssee des Homer, dieses Jahrtausende alte Helden-gedicht übertrüfe? Oder kann man behaupten, wir seien in bezug auf Welterkenntnis über die tiefen Gedanken der alten indischen und griechischen Weisheits-lehrer hinausgekommen? Ich denke hierbei natürlich nicht etwa an die Lehren der Physik, Chemie, Astronomie und dergleichen mehr, sondern an die Beantwortung der sogenannten ewigen Fragen, der Probleme: Woher stammt die uns umgebende Wunderwelt? Ist sie so, wie wir sie sehen, oder ist ihre Körperlichkeit nur Schein? Was regiert und bewegt sie in ihrem Innern? usw. Oder wird, was die Baukunst anbelangt, jemand behaupten wollen, die Jahrtausende alten Bauwerke der alten Ägypter, Griechen und Römer seien in ihrer ruhigen Linien-

führung, in ihrer Monumentalität und imposanten Größe von unserer heutigen Baukunst auch nur annähernd erreicht worden? Oder gibt es einen Künstler, der noch hoffen kann, die griechischen Bildhauer und die Maler und Bildhauer der Renaissancezeit (um das Jahr 1500) über-treffen zu können? Oder ist man zu der Erwartung berechtigt, daß eines Tages die erstaunlichen Leistungen der alten Meister auf dem Gebiete des Kunstgewerbes über-boten werden? Man sehe daraufhin nur unsere großen Museen und privaten Sammlungen an, und man wird außerordentlich be-scheiden werden.



Blick in eine moderne Uhrenfabrik. Nach einem Gemälde von Ernst Marfels

Und leider hat man noch in anderer Beziehung ein sehr bedauerliches Fiasko zu verzeichnen, nämlich im Zusammenleben der Völker. Ist es in der Tat nicht beschämend, daß hier heute noch wie vor Jahrtausenden alles auf brutale Gewalt eingestellt ist, und daß auch heute noch der Grundsatz all der unzähligen Eroberer der Vorzeit gilt: „Gewalt geht vor Recht!“? Ist es nicht traurig, daß die Völker und auch die einzelnen Volksklassen sich immer noch als Feinde gegenüberstehen, schlimmer als wilde Tiere der gleichen Rasse? Und daß, nachdem längst festgestellt